



Familienhilfe
Lateinamerika & Osteuropa e.V.

informiert

++ NEWSLETTER 15 ++

Ein kleiner Schritt für
Guatemala, ein großer
Schritt für PROCEDI.



oben: Der ursprüngliche Bau des Familienzentrums 2002.

links: nach zwei Ausbaustufen ist das Familienzentrum nicht mehr wiederzuerkennen. Grund zu einer großen Einweihungsfeier.



Es ist vollbracht: vor 2 Jahren begannen die Aktionen zur Erweiterung des PROCEDI Familienzentrums um ordentliche Sanitäreinrichtungen für die Kinder und einen passablen Schulhof und Bolzplatz.

Den Besuchern aus Deutschland stach vor allem die prekäre sanitäre Unterversorgung für die mehr als 100 Kinder von PROCEDI ins Auge. Die Kinder teilten sich bisher eine Toilette

(besserer Abtritt) und ein Waschbecken. Die Tür schloss man durch das Davorstellen eines Holzklotzes. Das konnte so nicht bleiben.

Noch vor Ort machten sich Wolfgang Boldt vom EJW und Franz Hild von der Familienhilfe im Frühjahr 2008 für ausreichend sanitäre Anlagen stark, mit genügend Toiletten und Duschen für Jungen und Mädchen.

Flor de María, die dynamische Macherin von PROCEDI hatte natürlich schon erste Pläne in der Schublade. Wenn schon ein Anbau an das Familienzentrum, warum dann nicht gleich über zwei Etagen? Damit würde Raum für die Vorschulklasse und für die Therapiesitzungen unserer Psychologin Angelica geschaffen werden. Ein Platz für Musikunterricht würde dann sicher auch gefunden.

Die Priorität lag eindeutig auf dem Anbau. Allen war aber

++ NEWSLETTER 15 ++

auch klar, dass der stark abschüssige Acker auf Dauer kein geeigneter Spielplatz für die Kinder sein konnte. Abgesehen davon hatten die Behörden diesen Zustand bereits angemahnt.

Aber eins nach dem anderen.

Zurück in Deutschland galt es, die Finanzierung auf die Beine zu stellen, Sponsoren mussten her. In München wurde die Familienhilfe beim ETWA, einer Organisation am Europäischen Patentamt und bei der Europäischen Schule fündig. Der Lions Club in Hürth trug ein gutes Scherflein bei. Das EJW fand einen großzügigen Spender in der Stiftung Sternstunden e.V. PROCEDI war auch aktiv und akquirierte Gelder von der Deutschen Schule in Guatemala und von der Otto-Eckart-Stiftung in München. Viele und teilweise sehr beachtliche Einzelspenden trugen schließlich zum Erfolg bei. Das Geld reichte für einen ordentlichen Anbau und für die tolle Gestaltung des Geländes zu einem Bolz- und Spielplatz mit Grünflächen. Allen Spendern sagen wir an dieser Stelle ganz herzlich dankeschön.

Das Familienzentrum die Dritte

2002 begann die **erste Phase** des Familienzentrums – quadratisch, praktisch, gut. Ein einfacher Kubus ersetzte die bislang angemieteten Räume im Viertel. Zwei Klassenräume, ein Lager, ein Büro und eine Miniküche waren ein riesiger Fortschritt für PROCEDI. Das Ganze wurde geschützt durch eine hohe Mauer und ein großes Eisentor. Vom Flachdach floss in der Folge der Regen ungehindert an den Außenwänden herab, die Wände schimmelten. Ein richtiges Dach war schlicht vergessen worden bzw. landestypisch nicht vorgesehen. Dieses Manko führte 2007 zum **ersten „Upgrade“**. Das Dach wurde dann auf ein neues, weiteres Stockwerk aufgesetzt. Wenn schon denn schon. Der Salon Atitlan entstand (der blauen Fußbodenfliesen wegen, blau wie der Atitlansee). Eine professionelle Küche und die Mensa sind auch als Aula und als Unterrichtsraum nutzbar.

Die **3. Bauphase** zog sich durch manche Rückschläge in die Länge. Nach einem guten Start musste plötzlich unser Architekt und Bauleiter für längere Zeit untertauchen und wegziehen. Er und seine Familie wurde von den Maras, den marodierenden Jugendbanden, bedroht. Als sich diese Gefahr für Leib und Leben etwas beruhigt hatte kam er wieder zurück und setzte seine Arbeit fort. Ein mutiger Mann. Respekt!

Jetzt wurde am **24. April 2010** die dritte Phase des Familienzentrums eingeweiht mit einem großen Festakt. PROCEDI und das ganze Viertel Lomas de Santa Faz ist stolz auf das „neue Familienzentrum“ – und wir auch.

Un recorrido po PROCEDI, un paseo por Guatemala.

Ein großer Schritt für PROCEDI, ein kleiner Schritt für Guatemala

① *Eröffnung mit Fahnen und Hymnen*

② *Flor de Maria bedankt sich bei allen Beteiligten und sagt herzlich Willkommen.*

③ *Die „cancha“, der Schulhof und Bolzplatz ist eröffnet.*

④ *Das gelbe Bad sowie Toilette und Dusche ist für die Mädchen.*

⑤+⑥ *Blau steht für die Hygiene bei den Jungen.*

⑦ *Im neuen Klassenraum lernt sich sicher noch mal so gut.*

⑧ *Auch die Vorschulklasse erscheint in neuem Glanz.*



– so lautete das Motto von Flor de Maria für die Einweihung der **3. Baustufe**.

Pathetisch, wie es in Lateinamerika üblich ist, wurden die guatemalteckische und deutsche Fahne unter Abspielen der Hymnen auf die „cancha“, den Schulhof, getragen. Grußworte und Dankesreden wurden natürlich auch geschwungen. Stolz zeigten die Kinder den Gästen die neuen Räume. Alle Räume sind nach guatemalteckischen Regionen benannt. Für Speis und Trank wurde landestypisch mit „chille relenos“ und „guacamol“ gesorgt. Der Schulhof wurde spektakulär mit dem historischen Ballspiel der Maya eingeweiht. Der Ball darf nur mit der Hüfte und den Schultern gespielt werden und muss durch einen hoch aufgehängten Ring geschossen werden. Bei den Maya war es dann, im Gegensatz zu PROCEDI, für die Gewinner eine Ehre, den Göttern geopfert zu werden. Ein zünftiges Fußballspiel danach brachte die Kinder wieder in die Neuzeit zurück.



- ① Atitlansee mit den Vulkanen
- ② Markt in Santiago di Atitlan
- ③ Garküche auf dem Markt
- ④ Obst- und Gemüsestand in Chichicastenango

Immer schön sauber bleiben.

Für Kinder, von denen die meisten zu Hause kein fließendes Wasser haben ist eine geflieste, saubere Toilette und eine Dusche eine völlig neue Erfahrung. Hygiene bedeutet Gesundheit. Mit der regelmäßigen Ernährung in unserer Mensa, seit 2007, und den neuen sanitären Anlagen sind wir ein großes Stück weitergekommen. Flöhe, Würmer, andere Parasiten und Unterernährung sowie Bronchitis sind auf dem Rückmarsch.

Fünf Mütter aus dem Viertel sorgen dafür, dass das Familienzentrum auch in Zukunft schön sauber bleibt.

Flor de María, unsere Direktorin und Powerfrau, hat ein ganz großes Lob und Dankeschön für ihren unermüdlichen und inspirierten Einsatz verdient. **Viva Flor!**

Reise nach Guatemala:
letzter Aufruf

„Ich bin dann
mal weg...“

... nach Guatemala. Im Oktober 2010 bricht wieder mal, wie bereits angekündigt, eine Reisegruppe auf, um PROCEDI, die Kinder, die Mitarbeiter und natürlich das Land zu erleben. Gut zwei Wochen geht die Reise. Start wird am 9. Oktober sein. Die Reiseleitung übernimmt Saskia Schneider. Diese glückliche Fügung sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Saskia kennt das Projekt in und auswendig, sie kennt das Land mit seinen schönsten Flecken und sie spricht natürlich fließend Spanisch. Also, wer Interesse hat melde sich bei Saskia Schneider. Paten Spender und Freunde sind herzlich willkommen.

Termin: 09.-24.10.2010 Kosten: ca. 1.700 bis 1.800 EUR
saskia-schneider@gmx oder 069/89009053



Muchos Problemas!

PROCEDI ist da, wo die Probleme am größten sind, in der Zona 18 von Guatemala City. Die Mitarbeiter begeben sich täglich auf einen gefährlichen Weg zu Ihrer Arbeit mit den Kindern von PROCEDI.

Vielleicht erinnert sich noch jemand an den tragischen Mord an unseren beiden jungen Lehrern im Jahr 2006. Eduardos Frau und Tochter (unser Lehrer seit vielen Jahren) überlebten 2008 einen Überfall schwer verletzt wie durch ein Wunder. Die Arbeit unter solchen Umständen kann nicht immer glatt gehen. Rückschläge sind vorprogrammiert. Das betrifft auch schon mal wohlmeinende Paten. Vielleicht hat ein Pate sein Patenkind seit Jahren unterstützt, an seinen Fortschritten teilgenommen, Briefe ausgetauscht. Und dann ist unvermittelt Schluss. Z. B. ist die Familie aus Angst vor Morddrohungen in ein anderes Viertel gezogen, die Eltern sind gestorben oder ermordet, die Ehe der Eltern ist zerrüttet oder der Alkohol spielt eine Rolle. Die Gründe sind mannigfaltig.

War also alles umsonst? Sicher nicht. Die Kinder können, im Gegensatz zu ihren Altersgenossen, lesen, schreiben und rechnen. Sie haben soziales Verhalten erlebt und sie haben zur Not Freunde bei PROCEDI.

Wenn Ihnen, wie manchen Paten in der Vergangenheit, Ihr Patenkind „abhanden“ kommt ist das sicher sehr traurig. Werfen Sie dann aber bitte die Flinte nicht ins Korn, sondern geben Sie einem anderen Kind die Chance, aus dem Teufelskreis der Armut und dem Bildungsdefizit heraus zu kommen.

Dankeschön!

Schon eine Weile liegt uns ein Artikel vor, den Martina Respondek, die Vorstandsvorsitzende von PROCEDI, verfasst hat. Also höchste Zeit zur Veröffentlichung zumal er unseren obigen Bericht authentisch ergänzt. Es ist bedrückend, über die Zustände in Guatemala zu erfahren aber auch ermutigend, was mit Ihrer und PROCEDIs Hilfe erreicht werden kann. Vielen Dank Martina für diesen Bericht.

Martina Respondek

Vorstandsvorsitzende PROCEDI
familie@m-respondek.de



Zeitungsartikel über PROCEDI

»Lieber Gott, mach, dass ich nicht mehr wachse, denn wenn ich groß bin, bringen sie mich um.«

Das ist das Tischgebet eines kleinen Mädchens im „comedor“, dem Gemeinschaftsspeiseraum von PROCEDI. Von hier oben im zweiten Stock des einzigen Steingebäudes hat man einen Blick über das gesamte Elendsviertel. Wellblech reiht sich an Wellblech, kaum eine Pflanze unterbricht das triste Grau. „Lomas de Santa Faz“ in Zone 18 ist eines der ärmsten und gefährlichsten Viertel der Fünf-Millionen Stadt Guatemala, Hauptstadt des gleichnamigen mittelamerikanischen Landes.

Das kleine Mädchen weiß, wovon es spricht. Die Gewalt richtet sich immer wieder vor allem gegen Frauen, wie der Film „Guatemala – Das Land der toten Mädchen“ belegt, den Stefan Rockers 2006 für den SWR gedreht hat – aber nicht nur. Täglich werden hier Menschen umgebracht, Busfahrer erschossen, die ihr Schutzgeld nicht zahlen können, Frauen vergewaltigt, auch von ihren betrunkenen Ehemännern. Die Kinder sind Zeugen dieser Grausamkeiten - und die Hauptleidtragenden. Die Jugendbanden „maras 18“ haben hier ihren Ursprung und liefern sich Bandenkriege. Die Polizei, selbst durch Korruption zersetzt, traut sich nicht nach „Lomas“. Seit vor kurzem Kinder beim Spielen auf dem öffentlichen Basketballplatz erschossen wurden, wirkt das Viertel jetzt nachmittags wie ausgestorben.

Vor zehn Jahren gründete hier ein Deutscher (Christoph Wunsch), der für eine Hilfsorganisation in Guatemala arbeitete, ein Projekt, um die Kinder von der Straße zu holen. So entstand PROCEDI, Projecto De Cooperación Educativa y De Desarrollo Integral. Zwei deutsche Organisationen, die Familienhilfe Lateinamerika & Osteuropa e.V. in Bad Honnef und das Evangelische Jugendwerk in Frankfurt, übernehmen die Kosten für Essen, Kleidung, Unterrichtsmaterial, Baumaßnahmen sowie die Bezahlung der Mitarbeiter, der Lehrer und der Psychologin sowie der Leiterin des Projekts, Flor de Maria De León Santizo.

Die rundliche, lebenslustige und energische Guatemaltekin übernahm im Frühjahr 2008 die Leitung. Sie kennt ihr Landsleute gut und sprüht vor Ideen. Unter ihrer Leitung wurde PROCEDI staatlich anerkannte Grundschule (Klassen 1 bis 6) und eine neue Vorschulklasse wurde eingerichtet. Ganz aktuell wurden neue Sanitäreanlagen gebaut und inzwischen eingeweiht für die auf mehr als 100 Kinder ange-



wachsene Einrichtung. Die Pläne für den Ausbau eines kleinen Sportgeländes sowie einer Minibaumschule sind ebenfalls gerade umgesetzt worden. Flor de Maria's Träume gehen schon bereits weiter, über die Mauern hinaus...

PROCEDI ist weit mehr als eine Grundschule. Neben dem Unterricht bekommen die Kinder hier täglich zwei warme Mahlzeiten und man kümmert sich um die medizinische Versorgung. Hier werden Geburtstage gefeiert, nationale Feiertage begangen, Wettspiele durchgeführt, Plätzchen gebacken und Weihnachten bekommt seine ursprüngliche Bedeutung zurück. PROCEDI bietet den Kindern ein Zuhause, wie sie es außerhalb nicht erleben können.

Das Ziel ist, und dafür setzen sich alle Mitarbeiter täglich ein, dass sich die Kinder zu motivierten, selbstbewussten und – schließlich sind wir in Guatemala - stolzen Persönlichkeiten entwickeln. Auch wer aus Zone 18 kommt, kann es zu etwas bringen! Das belegen die Lebensläufe zahlreicher Schulabgänger auf weiterführenden Schulen und in Handwerksausbildungen.

Zum Programm von PROCEDI gehören auch Ausflüge, denn die meisten Kinder haben nicht die Möglichkeit, ihr Viertel zu verlassen. Museen, Wasserparks/Schwimmbäder und der Zoo werden besucht, die Schulabgänger durften schon weiter wegfahren z.B. zur Karibikküste und zur berühmten Maya-Ausgrabungsstätte in Tikal.

Aber die Kinder werden auch in die Pflicht genommen, wenn möglich auch die Eltern. Sie müssen Regeln einhalten, ordentlich und sauber und pünktlich zur Schule kommen, Hausaufgaben machen, einen kleinen Betrag zur Bezahlung der Putzfrauen beisteuern.

Das neueste Projekt im Projekt: Die Kinder haben sich in verschiedene Gruppen eingeteilt, dazu beauftragt, kleine Reparaturen selbst auszuführen, die Begrünung des Projekts in Angriff zu nehmen, die Organisation von Pausenspielen zu übernehmen, Theaterstücke aufzuführen, Kontakte mit Presse und Rundfunk herzustellen. Die Kinder entwickeln ein Gruppenbewusstsein, das sie davon abhalten soll, die Jugendbanden als einen Familienersatz anzusehen.

Zehn Prozent der benötigten Mittel, so die Auflage der Familienhilfe, muss PROCEDI selbst aufbringen, z. B. bei Ihnen, den Lesern dieses Artikels.

Familienhilfe Lateinamerika & Osteuropa e.V.

Spende Lateinamerika

Konto 13 70 18 bei der Stadtparkasse Bad Honnef

BLZ 380 512 90

① das einzige Steinhaus, unser Familienzentrum in den Lomas, ragt groß und weiß aus all den Wellblechhütten

② Zona 18, die Lomas de Santa Faz, ein Meer aus Wellblech

③ Toilette und Waschplatz vor dem Anbau des neuen Sanitärbereiches

④ ein überdurchschnittlich ordentlicher Wohn-, Ess- und Schlafraum einer Patenfamilie

Beitrittserklärung Spendenzusage



Familienhilfe
Lateinamerika
& Osteuropa e.V.

Familienhilfe
Lateinamerika & Osteuropa e.V.
c/o Franz Hild
Lechenicher Weg 39
50354 Hürth
Telefon 0 22 33/73313
Fax 0 22 33/792504
franz.hild@hmp-cologne.de

Stadtsparkasse Bad Honnef
BLZ 380 512 90
Spenden Lateinamerika
Kto.Nr. 13 70 18
Mitgliedsbeiträge
Kto.Nr. 10 30 85
Volksbank Siebengebirge eG
BLZ 380 601 86
Spenden Osteuropa
Kto.Nr. 561 7140 014

Vor-/Nachname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Telefon/Fax _____

Telefon Büro _____

e-mail _____

- Ich zahle jährlich den Mitgliedsbeitrag von 26,- EUR im voraus.
- Ich zahle als Schüler/Student jährlich einen Beitrag von 13,- EUR im voraus.
- Ich zahle einen freiwilligen Jahresbeitrag von: EUR _____
- Ich spende einmalig für Rumänien/Guatemala EUR _____
- Bitte rufen Sie mich an wegen Sachspenden für Rumänien: Tel. _____
- Ich beteilige mich an den Transportkosten nach Osteuropa mit EUR _____
- Ich übernehme eine Kinder-Patenschaft in Guatemala von monatlich 32,- EUR
Name des Kindes (wenn schon bekannt) _____
- Ich beteilige mich am kostengünstigen Einzugsverfahren.
- Bitte buchen Sie meinen Mitglieds-/Jahresbeitrag, meinen Beitrag zur Patenschaft, meine Spende von meinem Konto ab:
(unzutreffendes bitte streichen)

Kontonummer _____

BLZ: _____

Geldinstitut: _____

- Der Beitrag wird von mir überwiesen.

Datum _____

Unterschrift: _____

Ich möchte nähere Aufkünfte haben über: Aufgabenstellung des Vereins

eine Patenschaft eine Mitgliedschaft Möglichkeiten der aktiven Hilfe